

von Port Arthur aus und kamen dort an. Das erklärte sich daraus, daß Togo einen Teil seiner Schiffe nach Japan gesandt habe, wo die Schiffe Reparaturen vornehmen sollten, um dem baltischen Geschwader entgegen zu können. Die Torpedobootsflottille habe Togo erhalten, nach Einschätzung von möglichst viel Stohle nach einem unbekannten Bestimmungsort abgezogen. Man nehme an, daß ein Teil dem baltischen Geschwader entgegenfahre.

Ein japanischer Torpedobootszerstörer vernichtet.

London, 17. November. Das Neuterrische Bureau meldet aus Tschifu: Nowa Krai berichtet über die Vernichtung eines japanischen Torpedobootszerstörers mit vier Schornsteinen. Der Schiffsfähnrich Dimitrow unternahm es mit sechs Freiwilligen an Bord einer Dampfschiff, die mit Torpedobooten ausgerüstet war, gegen japanische Torpedoboots und Torpedobootszerstörer, die in der Tadzhi-Bucht mit dem Aufnehmen von Minen beschäftigt waren, vorgegangen. Am 8. November führte Dimitrow unter dem Schuh der Dunkelheit seinen Plan aus und verjenseit einen japanischen Torpedobootszerstörer durch ein Torpedo. Er gelangte mit der Mannschaft nach Port Arthur zurück. Die Japaner waren der Meinung, daß der Zerstörer auf eine Mine gestoßen sei.

Der Mastorophy.

Tschifu, 17. November. Drei japanische Torpedobootszerstörer sind in den hiesigen Hafen eingelaufen und, nachdem sie sich vom Untergang des Mastorophy überzeugt hatten, wieder davongefahren.

London, 18. November. Nach einer Meldung aus Tschifu wird dort auf russischer Seite zugegeben, daß der Mastorophy von General Stüttel ausgesandt wurde, um die Petersburger Regierung mit dem wahren Stand der Dinge in Port Arthur bekannt zu machen. Trotz günstiger Berichte der Offiziere sei die Lage der Festung verzweifelt; die wichtigeren Positionen in der Umgebung sind von den Japanern genommen oder unholzbar gemacht.

Wladivostok.

Petersburg, 18. November. Vizeadmiral Bezobrazoff ist aus Wladivostok in Moskau eingetroffen. Er erklärte in einem Interview, Wladivostok sei auf das Stärkste befestigt, die nähere Umgebung unterminiert. Die Forts beherrschen alle strategischen Punkte, und die Festung könnte eine Moskade, wie die von Port Arthur, aushalten. Weil er erklärte der Admiral, die baltische Flotte müsse sich besonders im indischen Ozean in acht nehmen, da es gleichermaßen sicher sei, daß die Japaner sie dort angreifen würden. Die russische Flotte sei an Zahl der japanischen überlegen.

Aus der Partei.

Weitere revisionistische Manieren. Die Mainzer Volkszeitung, die von einem jungen Mann von 22 Jahren redigiert wird, nennt das Offenbacher Abendblatt heute "unverschämkt". Sie beansprucht, daß man die Mainzer Tafik nicht so, wie es sich gehört, kennzeichnen solle, weil die Mainzer Parteigenossen gegenwärtig „im Wahlkampf stehen“. Dann kündigt sie an, daß sie auf die Offenbacher Nichtswürdigkeiten in Zukunft ebenso wenig mehr reagieren werde, wie auf die „aus derselben Quelle stammenden langen Elaborate der Leipziger Volkszeitung.“ Das ist eine bewußt unwahre Behauptung; denn die Redaktion der Mainzer Volkszeitung weiß und muß wissen, daß die Artikel in der Leipziger Volkszeitung in unserer Redaktion geschrieben worden sind, mit einziger Ausnahme einiger Preßstimmen aus Mainz. Die Parteigenossen mögen darüber urteilen, wer unverschämkt ist und auf welcher Seite die Nichtswürdigkeiten liegen.

Zu unserer Nachricht über das bevorstehende Eingehen des Neuen Montagsblatts schreibt die Mannheimer Volksstimme: Zu bedauern wäre lediglich noch, was das Neue Montagsblatt seit dem Bremer Parteitag geleistet hat, in der Tat nicht; am allerwenigsten hätte zu einem solchen Bedauern die sogenannten Revisionisten Anlaß, die vom „Radikalismus“ fortwährend mit den persönlichen Treibereien des Bernstein-Blattes identifiziert wurden, ohne daß hierzu auch nur der geringste Grund vorlag.

Neben den freiwilligen Proporz bei den Pfälzer Gemeindeabstimmungen schreibt die Bremer Bürgerzeitung:

Wir vermögen nicht recht einzuschätzen, wie sich der Beschluss der Rüststellung einer gemeinsamen Liste mit dem Ebensoeben Parteibeschluß, nur für die Parteikandidaten zu agitieren, vereinbaren läßt. Wenn eine gemeinsame Liste aufgestellt wird, dann ist doch die Agitation für die unveränderte Abstimmung nach dieser Liste das wesentlichste Erfordernis, die unerlässliche Voraussetzung. Die gemeinsame Liste bringt, von allem übrigen abgesehen, immer die Gefahr in sich, daß unsre Wähler in guter Disciplin die Liste unverändert abgeben und damit die Gegner wählen helfen, die Wähler der negativen Parteien aber unsre Kandidaten streichen und sie damit zu Falle bringen.

Ein neues badisches Parteiorgan, die Lörracher Arbeiterzeitung, kommt am nächsten Sonntag als Probenummer in einer Auflage von 5000 Exemplaren zur Verbreitung.

Gerichtsamt.

Schwurgericht.

Eine unmenschliche Behandlung hat der jetzt in Großbardau wohnhafte Gutsbesitzer Wipper seiner Frau angedeihen lassen, so daß es diese am Abend des 26. Juli vorzog, mit ihrem zweijährigen Kind bei Grimma in die Mulde zu laufen, um ihrem Leben ein

Ende zu machen. An der Errreichung ihres Zweckes ist sie dadurch verhindert worden, daß sie beim Hineinlaufen ins Wasser bis an die Knie in den Schlamm versank, darin stecken blieb, und dann weder rückwärts noch vorwärts konnte. Das Kind ist ihr aus den Armen gerutscht und ertrunken. Sie selbst hat sich hinzulegen versucht, um ebenso den Tod zu finden, aber das Wasser war an der Stelle zu seicht, daher kam sie mit dem Kopfe nicht tief genug hinunter, um zu ertrinken. In dieser verzweifelten Lage blieb sie bis gegen Morgen des andern Tages. Endlich gelang es ihr, das Ufer zu erreichen, und hier fand sie dann der Amtsrat Dr. aus Grimma. Wegen Totschlags kam sie nun vor die Geschworenen. Es war ein ergreifendes, grauenhaftes Bild, das die Frau da aus ihrer achtjährigen Ehe entrollte von ihren Leidern und Qualen, die sie ertragen mußte, weil sie ihrem Mann nur die Aussteuer in die Ehe gebracht hat und ihm soviel Kosten verursachte. Im Jahre 1896 fand die Verhöre statt, im März 1898 hat sich die Frau von ihrem Manne getrennt. Nach zweihälfteiger Trennung ist sie auf Bureden wieder zu ihm zurückgekehrt. Zur damaligen Zeit privatisierte Wipper in Großbardensleben bei Magdeburg. Nach der Rückkehr seiner Frau in seine Behausung kaufte er in Schleusingen ein Produktionsgeschäft, das er nach einem Jahre wieder verkaufte. Die Familie zog dann nach Schonefeld; schließlich kaufte W. in Bredtitz bei Vorna ein Gut, das er mit Nutzen nach einiger Zeit wieder verkaufte. Von dort zogen sie nach Connewitz. Im Juli d. J. kaufte W. ein Gut in Großbardau, wo er jetzt noch ist. Gleich beim Einzug in Großbardau drangsalte W. seine Frau so, daß sie es nicht mehr aushielte und schließlich ins Wasser lief. Die Triebfeder der Handlungsweise des Mannes sei einzig und allein der Geiz, so behauptet die Frau, und das konnte ihr auch nicht widerlegt werden. Ihr Kind habe sie deshalb mit ins Wasser genommen, weil es vom Vater schlecht behandelt würde, wenn sie nicht mehr lebte. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen sprach das Gericht die Angeklagte festlos frei.

Von Nah und Fern.

Ein braver Gottesmann.

A. Braunschweig, 17. November. Zu der in der Leipziger Volkszeitung vom 11. November gebrachten Notiz: Ein Pfarrer ausgeraubt, ist zu bemerken, daß über das Vermögen des Pfarrers Kreuzer in Celle das Konkursfahren eröffnet wurde. Der Flüchtige ist mit seiner Liebsten in New York angelommen. Der Prediger der christlichen Nächstenliebe soll 20—30 000 Mark Stahlbuden hinterlassen haben. In Celle herrscht große Entzürnung über den Schwindler, da viele Gläubiger ihr Geld eingeschüttet haben.

Grubenunglüd.

Breslau, 17. November. Auf der Concordia-Grube in Rohrbach bei Breslau wurden durch den Zusammenbruch eines Pfeilers 6 Bergleute verschüttet; 4 wurden schwer und 2 leicht verletzt.

Durch Kohlenoxydgas erstickt.

Neisse, 17. November. In Abwesenheit der Eltern erschütten drei Kinder des Arbeiters Heide im Alter von 2, 4 und 5 Jahren durch Kohlenoxydgas.

Swölf Jahre Buchthaus.

Strasburg 4. G., 17. November. Wegen Versuchs des Totschlags an seiner Chefin, Editha Seines Schwiegervaters und eines Nechtes verurteilte das Schwurgericht in Holzminden Bauer Debnath zu 12 Jahren Buchthaus.

Brandmeister und Brandstifter.

Odessa, 17. November. In Slobomir wurden der Chef der Feuerwehr, Brandmeister Ossipow, und Oberstleutnant Abramowitsch wegen Brandstiftung zu drei bzw. zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Bombenexplosion.

Barcelona, 17. November. In der Rue Fernando wurden durch eine Bombenexplosion 6 Personen verwundet, darunter eine schwer; einer Frau mußte der Arm abgenommen werden.

Lezte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 18. November. Die Forderung eines selbständigen Kolonialamtes, mit einem Staatssekretär an der Spitze, soll, wie die Berliner Post behauptet, in dem diesjährigen Etatsvoranschlag nicht enthalten sein.

Berlin, 17. November. General von Trotha melsbei aus Windhuk unterm 16. November: Major von Estorff stieß Eisenhardt mit 150 Gewehren, 1 Geschütz, 2 Maschinengewehren vor und gelangte am 11. Oktober bis 45 Kilometer nordöstlich Epata, wo er gänzlichen Wassermangels wegen umschnellen mußte. Mehrere 100 Hectars flohen bei seiner Annäherung nach allen Seiten auseinander. Auf der Verfolgung fiel diesesseits Gefreiter Helm, 7. Kompanie. Der Feind verlor 10 Tote und 10 Gewehre.

Wilhelmi stieß am 12. und 13. Oktober in 3 Kolonnen aus Linie Otjondjuri-Otunjahi durch das Sandfeld bis zum großen Omurambu vor, wo gleichfalls kein Wasser mehr war. Er traf nur Weiber, Kinder und Greise und einige weggeworfene Gewehre.

Der Feind hat anscheinend das Bestreben, mit kleinen Truppen unsre Linien zu durchschleichen, um westlich Wasser zu gewinnen.

Wien, 18. November. Die angehenden Pläne konstatieren bei Besprechung der parlamentarischen Situation, daß Ministerpräsident v. Koerber mit seiner gestrigen Rede nichts zur Klärung der parlamentarischen Lage beigetragen habe und befürchten, daß bei dem bestehenden, tiefen Misstrauen der verschiedenen Nationalitäten untereinander, sowie der Erbitterung, die in deutschen Abgeordnetentreffen gegen Koerber bestehen, das Parlament sich nicht als arbeitsfähig erweisen werde.

Paris, 17. November. Combes steigt auf die Tribüne. Von seinen ersten Worten ab hat man den Eindruck, daß er die unsicheren Situation ein Ende machen und es auf eine Kompromißprobe ankommen lassen will. Er beginnt: Die Gegner der Regierung haben sich eingeredet, daß wir die republikanischen Vertreter jetzt ihrer Nase ausliefern würden. (Großer Beifall links.) Es ist schon anomalo, daß man all diese Anklagen auf Papieren zu begründen wagt, die von einem Diebstahl herführen, und deren Authentizität nicht garantiert ist. (Stürmisches Lärm rechts und im Zentrum, langes Geschrei und Beifall links. Unser Warum haben Sie dann André zur Demission gezwungen?") Combes fortfährt: "Wir werden nicht die fünfjährige Arbeit der republikanischen Propaganda zunichte machen." (Stürmisches Beifall links.) Wir haben die überreiften Beamten getadelt, aber wir werden seinem Zwange weichen. (Beifall und Lärm.) Man versucht, unsre Anhänger einzuschüchtern; das sagen protestierte ich. (Stürmisches Beifall und großer Lärm.) Ich bin auf die Tribüne gestiegen, um die republikanische Partei zu beschützen, ich fordere die Hammer auf, der Regierung zu erklären, ihre Arbeit fortzusetzen!"

Milot folgt Combes auf die Tribüne: "Ich will nur eine Frage an Sie richten: Warum ist Kriegsminister André fort, und warum sind Sie noch auf diesen Wänden? (Stürmisches Beifall und Geschrei.) Die öffentliche Meinung ist erstaunt, daß Sie ihn allein haben gehen lassen, obwohl Sie mit ihm solidarisch waren!" (Stürmisches Beifall, Lärm.)

Combes verlangt daraufhin die Verlegung des Interpellationen Venoist, und die Abstimmung ergibt 206 Stimmen für, 207 Stimmen gegen die Regierung. Die Interpellation wird also abgelehnt.

Veranstaltungskalender.

Freitag: Buschbinder. Drei Wochen. Abends 8 Uhr. Sozialdemokratischer Verein L.-West. Feststeller, Blasius. Abends 1/2 Uhr. Sonnabend: Textilarbeiter-Verein. Wiedemann. Abends 8 Uhr. Schuharbeiter u. in Arbeit betriebenen Beschäft. Arbeiter. Volkshaus. Reiher Str. Abends 9 Uhr. Malchinscher u. Heller (Beutelverband). Volkshaus. Abends 8 Uhr. Haushofen. Bonhoeffer. Abends 1/2 Uhr. Velvia. Arbeiterverein. Vereinslokal Reichsstr. 8. Abends 9 Uhr. Schneiders. Volkssverein. Stadt Velvia. Abends 9 Uhr. Borodow. Volkssbildungsbureau. Reichsbüro. Abends 1/2 Uhr. Zoll. Arbeiterverein. Abends 9 Uhr. Großsächsischer-Windorf. Arbeiterverein. Gasthof zum Trompeter. Abends 9 Uhr. Groß-Grebenberg. Arbeiterverein. Grüne Rose. Abends 1/2 Uhr. Modern. Arbeiterverein. Grüne Rose. Abends 1/2 Uhr. Wahren. Arbeiterverein. Vereinslokal. Abends 9 Uhr. Günthers. Arbeiterverein. Vereinslokal. Abends 9 Uhr. Moskau. Volkssbildungsbureau. Abends 1/2 Uhr. Lindenholz. Arbeiterverein. Lindenholz. Abends 1/2 Uhr. Glendurg. Arbeiterverein. Glendurg. Leinenfleiß. Verlammung. Sandhaus. Abends 1/2 Uhr. Markranstädt. Glühwöhner Verlammung. Städtepartei. Abends 1/2 Uhr. Metallarbeiter-Kräftefeste. (L.-Ost.) Drei Wochen. Abends 1/2 Uhr. Sonnabend: Turnverein Kleinzschocher. Schulung. Abends 1/2 Uhr.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. H. Die Aufgaben müssen erfüllt werden. Werden die Kinder aber überanstrengt, so ist der Lehrer oder Direktor darauf aufmerksam zu machen.

Br. H. Freie Hilfsstellen, die die Mindesleistungen der staatlich organisierten Krankenkassen erfüllen, befinden ihre Mitglieder im ganzen Reich vom Beitragszwang zur Ortskrankenkasse oder Gemeindekrankenkasse. Erfunden Sie sich bei der Verwaltung Ihrer Kasse, ob das für diese zutrifft.

Alter Abonnent. In dem gestrigen Artikel: Wellporio und Markwährung haben sich, wie Sie richtig bemerkt, einige summtstellende Druschler eingeschlichen. So muß es statt „der fast unverlässlichen 5- und 8-Markmarken“ natürlich heißen: „der fast unverlässlichen 5- und 8-Markmarken“. Am Schlus der letzten Spalte ist statt Markverrechnung Markenrechnung zu sehen.

H. W. Mendelssohnstraße. Eine Nummer aus einem Band abzugeben, ist ganz ausgeschlossen. Die Bände können nur zur Einsicht vorgelegt werden.

M. W. 1. Wenn sein zwingender Grund dazu vorliegt, was in erster Linie auf den behandelnden Arzt ankommt, kann ein solcher Zwang nicht ausgelöst werden. 2. Dann kann auch das Krankengeld nicht entzogen werden. Eine Belästigung an den Vorstand der Ortskrankenkasse ist in solchen Fällen empfehlenswert.

Auskunft im Rechtsfragen.

Fr. H. 777. Was unterschrieben worden ist, muß eingehalten werden. Eventuell müssen Sie es auf eine Klage ankommen lassen, die aber jedenfalls nicht zu Ihrem Vorteil verlaufen wird.

Abonnement in Lank. Bei einer Verpflichtung zur Rückzahlung der Unterstützung besteht, ist ungern. Lassen Sie es auf eine Klage ankommen. Der Ausgang ist allerdings fraglich.

O. W. Für die Zeit, für die Sie Unterstützung bezahlen, brauchen Sie Beiträge nicht zu zahlen.

O. G. Nr. 24. Der Antrag auf Altersrente, die nach Vollendung des 70. Lebensjahrs gewährt wird, ist bei der Ortskrankenkasse zu stellen.

M. H. 10. 1. Die Strafversetzung verjährt in 10 Jahren. 2. Staatsanwaltschaft.

Hamburg. 10. 1. Sie müssen den Betreffenden verklagen und können dann die Sachen zur Versteigerung bringen lassen. So ohne weiteres erwerben Sie daran das Eigentumsrecht nicht. Auf Lagergeld haben Sie keinen Anspruch. 2. Diese Frage ist nicht recht verständlich. Eltern und Kinder sind gegenseitig unterhaltspflichtig.

Kornblume G. G. Sie können sich unter diesen Umständen nur an die Mutter des Kindes halten.

(Hierzu drei Beilegen.)

Ein wirklich vorteilhaftes Angebot!

Deutsche Bekleidungs-Compagnie

Eleg. Neuheiten in Winter-Paletots für Herren	7.75	Prima Lodenjoppen für Herren, warm gefüllt	3.75
Mt. 45, 38, 30, 24, 18, 12, 9, 5, 0, 0		Mt. 22, 16, 12, 10, 9, 6, 50, 4, 75,	
Moderne Knaben-Paletots, tief gearbeitet, schwere Fassons	3.50	Moderne Knaben-Anzüge, solide Blusenfassons, solide gearbeitet	2.50
Mt. 15, 12, 9, 7, 5, 4, 50		Mt. 15, 13, 11, 9, 7, 6, 4,	
Prima Knaben-Lodenjoppen, warm gefüllt, aus Nestern gearbeitet	2.50	Herren-Hosen, elegante Neuheiten, solide Verarbeitung	2.50
Mt. 8, 6, 5, 3, 50, 3, 0		Mt. 14, 12, 9, 7, 6, 4,	
Elegante Neuheiten in Herren-Anzügen	7.75	Burschen-Anzüge, moderne Fassons, solide gearbeitet	5.75
Mt. 45, 40, 38, 28, 22, 17, 15, 10,		Mt. 22, 16, 14, 10, 9,	